

# Verbandswesen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **36 (1920)**

Heft 50

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

auch in der letzten Februarwoche wieder etwas gehoben. Die Situation ist folgende:

	Zahl der gänzlich Arbeitslosen	Zunahme gegen Vorwoche
20. Dezember	17,624	
17. Januar	28,178	+28,7%
24. "	32,746	+16,1%
31. "	34,652	+ 5,8%
7. Februar	37,042	+ 6,8%
14. "	40,619	+ 9,6%
21. "	41,549	+ 2,3%
28. "	42,705	+ 2,7%

Die teilweise Arbeitslosen.

Im Gegensatz dazu hat sich die Ziffer der infolge Betriebseinschränkungen teilweise Arbeitslosen nicht unerheblich vermindert, und darauf ist denn auch das Sinken der Gesamtzahl der Arbeitslosen zurückzuführen. Hier ist die Entwicklung folgende:

	Zahl der teilweise Arbeitslosen	Zunahme gegen Vorwoche
20. Dezember	47,636	
17. Januar	62,057	+15,9%
24. "	68,858	+10,9%
31. "	72,823	+ 5,7%
7. Februar	76,236	+ 4,7%
14. "	82,392	+ 8,1%
21. "	84,633	+ 2,7%
28. "	82,930	-2,0%

Leider müssen wir die Bemerkung wiederholen, daß immer noch nicht alle Kantone die Zählung der Arbeitslosen lückenlos durchführen; so gibt es immer noch Kantone, die die teilweise Arbeitslosen nicht registrieren. Die Gesamtsituation dürfte sich aber dadurch nicht verschieben.

## KRISTALLSPIEGEL

in feiner Ausführung, in jeder Schleiart und in jeder Façon mit vorzüglichem Belag aus eigener Belegerei liefern prompt, ebenso alle Arten unbelegte, geschliffene und ungeschliffene

## KRISTALLGLÄSER

sowie jede Art Metall-Verglasung aus eigener Fabrik

**Ruppert, Singer & Cie. A.-G., Zürich**

Telephon Soltau 717 SPIEGELFABRIK Kanzelstrasse 57  
3108

## Verbandswesen.

Der Gewerbeverband der Stadt Zürich hielt in seiner Delegiertenversammlung eine Umfrage über die gegenwärtige Geschäftslage in den verschiedenen Berufen. Es wurde festgestellt, daß die Krise sich auf alle Branchen sozusagen in gleichem Verhältnis erstreckt. Der Hauptgrund liegt unzweifelhaft in der Weltmarktlage, wodurch unser Land mit Auslandware überschwemmt, dagegen der Export unserer Industrien lahmgelegt ist, was andererseits den Rückgang der Kaufkraft mit sich

# Maschinenwerkzeuge für die Holzindustrie!

Die Anschaffung von Maschinenwerkzeugen ist Vertrauenssache. Mehr als je ist es notwendig, den Bedarf hierin bei durchaus fachkundigen Spez.-Firmen zu decken, die für reelle Bedienung Gewähr bieten. Wir liefern nur erstklassige Qualitätswerkzeuge, die wir auf Grund eigener Erfahrungen empfehlen können.



Wir besorgen auch das Lötens v. Bandsägeblättern, Richten und Neuzahnen von Kreis- und Bandsägeblättern, Schleifen von Hobelmessern. Kehlmesser machen wir nach Holzmuster oder Skizze.

Um Zuweisung von Anfragen und Aufträgen bitten

**A.-G. OLMA**  
**Landquarter Maschinenfabrik, Olten**

Verkaufsbureau Fischer & Söffert, Basel.

3955 c

bringt. Gleichzeitig wurden die Mitglieder auch eingehend über den mit dem 1. Januar 1921 und für zwei Jahre als Provisorium in Kraft gesetzten Bundesratsbeschluss betreffend die Vergabe von Arbeiten und Lieferungen durch die Bundesverwaltung orientiert. Er bringt vor allem für diejenigen Berufe, die Lieferungen an den Bund zu machen haben, die Verpflichtung mit, Berechnungsstellen zu schaffen, die Gewähr für eine seriöse Berechnung bieten. Es ist zu hoffen, daß diese Verordnung seinerzeit (eventuell unter Abänderung allfällig sich erzeigender Mängel) definitiv in Kraft erklärt werden kann. Dadurch müßten auch die Verordnungen betreffend Vergabe von Arbeiten und Lieferungen für den Staat vom 16. Februar 1906 und diejenige für die Stadt Zürich (Submissionserordnung) vom 21. Februar 1914 einige Abänderungen erfahren.

## Holz-Marktberichte.

**Vom Nugholzmarkt.** Ein Fachmann berichtet in der „N. Z. Z.“: Wie überall, so machen sich auch auf dem Holzmarke die Absatzrückungen empfindlich spürbar. Die Unsicherheit der Marktverhältnisse und der Mangel an Bestellungen bedingt eine starke Zurückhaltung der Käuferschaft.

Weiderseitig bei Produzenten und Abnehmern wurde starr an den aufgestellten Forderungen und Bedingungen vom letzten Herbst festgehalten. Die ersten Steigerungen (Aarau und Aarberg) und verschiedene Submissionen verliefen erfolglos. Das ohnehin geringe Kaufbedürfnis wurde durch die hohen Ansätze der Produzenten und Forstämter noch verkleinert. Die vom Verbands der Käuferschaft aufgestellten Forderungen wurden an den einen Steigerungen streng beobachtet, während man sich an andern Orten, wie in Zofingen, darüber hinwegsetzte. — Große Quantitäten Holz, die unter dem Drucke der geschlossenen aufgetretenen Käuferschaft nicht verkauft werden konnten, sind später im freien Handel zu guten Preisen abgesetzt worden. — Die Produzenten konnten während der diesjährigen Holzkampagne mit dem Fällen nicht vorsichtig genug sein. Die Holzschläge hätten noch mehr verhindert werden sollen. Unfern während der letzten Jahre der Brennmaterialienknappheit ohnehin stark gelichteten Beständen sind einige Jahre ohne starken Einschlag nur von Nutzen. Damit wäre das Angebot bedeutend kleiner geworden, hätte aber den Bedarf noch lange gedeckt. Doch die Holzindustriellen glaubten schon importieren zu müssen, um einer eventuell geringeren Produktion entgegenzutreten.

Trotzdem hat die Käuferschaft erfahren, daß sie sehr stark von der einheimischen Produktion abhängig ist. Die ausländische Ware wurde selten in der gewünschten Art und Qualität geliefert. Nur die für die Einfuhr günstigen Verhältnisse und der feste Zusammenschluß machten es

der Käuferschaft möglich, auf dem inländischen Markt die Preise zum Teil niederzuhalten. — Steigerungen um die Jahreswende und Anfang Januar zeigten Preise, die an die Hochkonjunktur der letzten Kriegsjahre erinnern. An verschiedenen Orten im Kanton Zürich wurden die Schätzungen um 5—10% überboten. So wurden pro Festmeter für Tannen und Fichten bezahlt:

Mittelstamm	— 0,50 m <sup>3</sup>	in Zollikon	in Zürich
	48—56 Fr.	—	Fr.
0,50—1,00 "	53—67 "	57—58 "	
1,01—1,50 "	64—80 "	71—72 "	
1,51—2,00 "	75—84 "	—	
über 2,00 "	82—94 "	89—90 "	

Neben einer vorzüglichen Qualität des Holzes und günstigen lokalen Absatzverhältnissen zeigt sich deutlich, daß die Käuferschaft, trotz ihrer anfänglichen Zurückhaltung, ihren Bedarf doch hauptsächlich im Inland decken muß. Daß dem so ist, ist für unsere Forstwirtschaft ein eminenten Nutzen. Sie muß trachten, den Inlandbedarf decken zu können, den Ansprüchen der Käuferschaft zu genügen. Eine gute Qualität wird eher gut bezahlt und bezahlt werden können als eine minderwertige Ware.

Innert kürzester Frist wird auch durch die Zollzuschläge und die Einfuhrverbote unsere Forstwirtschaft und Holzindustrie besser geschützt werden. Es ist dies eine unbedingte Notwendigkeit. Dabei muß aber eine Einigung zwischen Produzent und Käuferschaft stattfinden; ein Ausgleich der Gegensätze ist unerlässlich. Auf dieser Basis werden am ehesten beide Teile auf ihre Rechnung gelangen, ihren Nutzen sichern. Der Handel kann dann eher wieder in normale fruchtende Bahnen geleitet werden.

**Sinkende Holzpreise in der badischen Nachbarschaft.** Bei der am 22. Februar in Griesen stattgehabten Holzsteigerung wurde gelöst: Stammholz, Buchen, Anschlag per Festmeter 250—400 Mk., Erlös 150 bis 200 Mk.; Eichen, Anschlag per Festmeter 300—400 Mk., Erlös 140—600 Mk.; Fichten, Anschlag per Festmeter 250—500 Mk., Erlös 140—600 Mk. Die Preise waren im allgemeinen gedrückt, nur für einzelne Stücke wurden hohe Preise erzielt.

Ferner wird aus Engen berichtet: Der Preisabbau macht sich auch auf dem Holzmarkt immer mehr bemerkbar. Bei den im Hegau abgehaltenen Nugholzversteigerungen wurden teilweise bis 25% unter den forstamtlichen Anschlägen geboten und bezahlt.

## Ausstellungswesen.

**Frühlings-Blumen-Ausstellung in Zürich.** (Mitget.) Die Vorbereitungen zur Durchführung der Frühlings-Blumen-Ausstellung vom 15. bis 24. April in der Tonhalle in Zürich, sind durch die rege Tätigkeit des Organisationskomitees bereits derart gefördert, daß mit einem vollen Gelingen dieser Veranstaltung gerechnet

**Johann Graber, Eisenkonstruktionswerkstätte, Winterthur, Wülflingerstr.**

Telephon-Nummer 506.

**Spezialfabrik eiserner Formen für die Zementwaren-Industrie**

Patenterte Zementrohrformen-Verschlüsse.

Spezialartikel: Formen für alle Betriebe.

Spezialmaschinen für Mauersteine, Hohlblöcke usw.

**Eisen-Konstruktionen jeder Art.**